

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 176. Ratssitzung vom 12. Juni 2013

4024. 2011/495

Motion von Hans Jörg Käppeli (SP) und Thomas Wyss (Grüne) vom 14.12.2011: Erarbeitung eines Konzeptentscheids für eine Tramlinie nach Affoltern unter hälftiger Beteiligung des ZVV

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Hans Jörg Käppeli (SP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2110/2011): Das Tram nach Affoltern braucht es, da geht der Stadtrat mit uns einig. Man muss die Linienführung festlegen, die Finanzierung sichern. Das geht nicht mit einer einmaligen Verhandlung. Der Prozess braucht Zeit, er muss so früh wie möglich gestartet werden. Mit einer offenen, transparenten Planung kann man Sicherheit und Vertrauen schaffen. Die Netzstudie ist nicht mehr als eine Richtplanung. Sie soll dazu dienen, die nächsten Schritte anzustossen, kann aber nie eine konkrete Planung ersetzen. Letztere soll auch dazu dienen, dass nicht weitere Vorinvestitionen in den Sand gesetzt werden. Wir möchten vom Stadtrat innert Frist eine Weisung für den ersten Planungsschritt, einen Projektierungskredit, also keinen Objektkredit und mit einem klaren Auftrag vom ZVV.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Der Kanton zahlt das Projekt, weshalb wir es gemeinsam mit ihm umsetzen. Die Absprachen laufen, aber der Kanton zahlt ab dem Zeitpunkt, wo er es in die Planung aufnimmt, abgestimmt auch auf die Investitionsplanung für den Bau. Das ist auch der Grund, warum wir mit der Netzstudie ein wenig verspätet sind. Das Geld ist eingestellt im Finanzplan, doch wir müssen uns nach dem Zeitplan des Kantons richten. Wenn die Motion überwiesen wird, wird das Tram deshalb nicht schneller realisiert.*

Weitere Wortmeldungen:

***Guido Trevisan (GLP)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Wir wollen nicht das Zeichen geben, dass die Stadt sich hier mehr finanziell beteiligen soll, als sie das in vergangenen Projekten getan hat. Mit einer 50 %-Beteiligung der Stadt wäre ihre Verhandlungsposition geschwächt.*

***Roland Scheck (SVP):** Das Tram Affoltern ist planerisch auf Kurs. Das begeistert uns wenig, denn wir stehen der neuen Tramlinie sehr skeptisch gegenüber. Wir verstehen aber trotzdem nicht, warum die SP und die Grünen einen solchen Zwangsvorstoss stellen. Er ist für das Tram nicht förderlich. Genauso wenig, wie nur eine hälftige Beteiligung vom Kanton zu fordern, wenn es heute bereits schon Gang und Gäbe ist,*

dass städtische ÖV-Vorhaben vollständig über Staatsbeiträge finanziert werden. Man kann nicht die Stadt mit einer solch nachteiligen Vorgabe in eine Kostenteilungsverhandlung mit dem Kanton schicken. Die SVP wird den Vorstoss weder als Motion noch als Postulat gutheissen.

Roger Tognella (FDP): *Die Motionäre meinen einen Konzeptentscheid, fordern aber einen Projektierungskredit mit einer kreditschaffenden Weisung. Laut Hans Jörg Käppeli (SP) soll der ZVV von Anfang an mit dabei sein. Wie kommt man dann dazu, in einer Motion genau das Umgekehrte zu fordern, nämlich dass der ZVV nicht von Anfang an mit dabei ist? Das ist eine Irreführung. Die SP hat jahrelang auf sympathische Art und Weise das Tram gefordert. Genau die gleiche Partei, die heute eine unsinnige Motion im Rat überweisen will. Wenn der Vorstoss nicht als Postulat überwiesen werden soll, müssen wir leider ablehnen. Nicht, weil wir gegen das Projekt Tram Affoltern sind, sondern weil die hier vorliegende Motion mit dem Kopf durch die Wand will.*

Thomas Wyss (Grüne): *Wir wollen endlich Nägel mit Köpfen machen. Es muss vorwärts gehen, man kann nicht weiter nur Versprechungen machen. Wenn der Stadtrat das Liniennetzkonzept 2030 so gut aufgegleist hat, kann er ja in drei Monaten schon die Antwort auf die Motion schreiben. Die Motion halten wir aufrecht wegen der Verbindlichkeit.*

Marc Bourgeois (FDP): *Hier liegt eigentlich ein Missbrauch des Instruments Motion vor. Mit einer Motion will die SP dem Vorhaben mehr Nachdruck geben, doch eine Motion hat auch klare Fristen und bringt ebensolche Verpflichtungen für den Stadtrat mit sich. Der Stadtrat soll jetzt eine Planung machen, die er zwei Jahre später wieder verwerfen kann, weil dann der Kanton kommt und anfangen will. Das ist rausgeschmissenes Geld.*

Hans Jörg Käppeli (SP) *beantragt Abstimmung unter Namensaufruf: Es ist angebracht, die Leute zu bezeichnen, die gegen das Tram Affoltern sind. Ich arbeite in meinen SBB-Projekten seit mehreren Jahren für den ZVV. Dort geschieht nichts ohne schriftlichen Auftrag und Planungskredit.*

Roger Tognella (FDP): *Mit der Stellungnahme von Hans Jörg Käppeli (SP) stelle ich eine gewisse Befangenheit fest. Offenbar ist er Auftragnehmer des ZVV, also eigentlich im Ausstand. Er dürfte somit bei seiner eigenen Motion gar nicht mitstimmen. Einen Namensaufruf zu fordern und zu meinen, man hätte damit Leute geoutet, die gegen das Tram sind, ist unrealistisch.*

STR Andres Türler: *Der Auftraggeber sagt, wann er den Auftrag erteilt und das Geld gibt. Nicht der Auftragnehmer, wann er gerne den Auftrag hätte. Folgt man also dieser Argumentation der SP logisch, sind sie eigentlich für ein Postulat. Dann sind wir parat, wenn der Kanton uns den Auftrag gibt.*

Hans Jörg Käppeli (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung mit ~~mindestens hälftiger~~ Beteiligung des ZVV vorzulegen, um einen Konzeptentscheid herbeizuführen, die Linienführung festzulegen, den Raum zu sichern und die Finanzierung für das Tram nach Affoltern verbindlich zu vereinbaren.

Hans Jörg Käppeli (SP) ist nicht einverstanden die geänderte Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Der Rat stimmt dem Antrag von Hans Jörg Käppeli (SP) auf Abstimmung unter Namensaufruf mit 101 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
001	Abele	Martin	Grüne	JA
094	Ackermann	Ruth	CVP	JA
032	Altinay	Petek	SP	JA
051	Ammann	Jürg	Grüne	JA
084	Angst	Walter	AL	JA
110	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	JA
059	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	NEIN
045	Beer	Duri	SP	JA
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	JA
173	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
161	Bosshard	Gerhard	EVP	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
017	Brander	Simone	SP	JA
131	Bürki	Martin	FDP	NEIN
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
154	Camen	Beat	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
151	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	JA
057	Dubs Früh	Marianne	SP	JA
061	Edelmann	Andreas	SP	JA

166	Egger	Urs	FDP	NEIN
176	Erfigen	Monika	SVP	NEIN
030	Esseiva	Nicolas	SP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	NEIN
071	Filli	Peider	Grüne	JA
031	Fischer	Renate	SP	JA
002	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	JA
124	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
036	Gautschi	Adrian	GLP	JA
063	Glaser	Helen	SP	JA
009	Graf	Davy	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	NEIN
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	NEIN
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	JA
029	Hochreutener	Andrea	SP	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
092	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
037	Hüni	Guido	GLP	JA
147	Huser	Christian	FDP	NEIN
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	NEIN
070	Kälin	Simon	Grüne	JA
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	JA
083	Kirstein	Andreas	AL	JA
054	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
055	Knauss	Markus	Grüne	JA
041	Küng	Peter	SP	JA
069	Kunz	Markus	Grüne	JA
046	Lamprecht	Pascal	SP	JA
034	Landolt	Maleica	GLP	JA
132	Lauber	Tamara	FDP	NEIN
134	Leiser	Albert	FDP	NEIN
082	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	--
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
021	Luchsinger	Martin	GLP	JA
160	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA

201	Manser	Joe A.	SP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	--
048	Marti	Min Li	SP	JA
033	Matter	Sylvie Fee	SP	JA
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
157	Müller	Rolf	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	--
086	Piller	Bernhard	Grüne	--
087	Probst	Matthias	Grüne	JA
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
081	Recher	Alecs	AL	JA
174	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
053	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
153	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	NEIN
148	Schmid	Urs	FDP	NEIN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	JA
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN
016	Silberring	Pawel	SP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	NEIN
105	Spiess	Christoph	SD	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
088	Steiner	Kathy	Grüne	JA
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
099	Traber	Christian	CVP	--
025	Trevisan	Guido	GLP	JA

6 / 6

108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urban	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	NEIN
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
052	Vocat	Fabienne	Grüne	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
039	von Planta	Gian	GLP	JA
144	Wehrli	Werner	EVP	JA
097	Weyermann	Karin	CVP	JA
003	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
066	Würth	Eva-Maria	SP	JA
020	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wyler	Rebekka	SP	JA
073	Wyss	Thomas	Grüne	JA

Die geänderte Motion wird mit 79 gegen 41 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat